

Gottesdienst am 19. Sonntag nach Trinitatis (23.10.22)

Heile du mich, HERR, so werde ich heil;
hilf du mir, so ist mir geholfen. (Jeremia 17,14)

Eingangsmusik

Eingangsvotum & Begrüßung

(1) Eingangslied: EG 600 Meine engen Grenzen

(2) Psalm

Gebet mit Sündenbekenntnis

mit mehrfach gesungenem Kyrie eleison (EG 178.12)

Gnadenzuspruch

(3) Lied: Herr, ich komme zu dir

Lesung: Jakobus 5, 13-16 Gemeinde singt: Halleluja!

Glaubensbekenntnis: EG 816, S. 1245

(4) Lied: EG 366, 1-5 Wenn wir in höchsten Nöten sein

Predigt zu Mk 2, 1-12 Vergebung & Heilung für einen Gelähmten

(5) Lied: Lege deine Sorgen nieder

Abkündigungen, Kollektenankündigung & Kasualabkündigungen

Dank- & Fürbittengebet

Unser Vater ...

(6) Lied: Der Herr segne dich, behüte dich

Segen Gemeinde singt: Amen. Amen. Amen.

Nachspiel

(1) Meine engen Grenzen

1. Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich.

Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich.

Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich.

2. Meine ganze Ohnmacht,

was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich.

Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich.

Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich.

3. Mein verlornes Zutraun, meine Ängstlichkeit bringe ich vor dich.

Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich.

Wandle sie in Wärme: Herr, erbarme dich.

4. Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich.

Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich.

Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich.

(2) Psalm 32 (in der Übersetzung von Kurt Wolff)

Ihr könnt von Glück sagen,

dass ihr alles, was euch belastet,

was ihr mit euch herumschleppt

und durch euer Leben tragt, bei Gott abladen könnt.

Ihr könnt von Glück sagen,

dass eure Widerworte und euer trotziges Reden

von Gott überhört werden.

Gott rechnet denen die Schuld nicht zu,

die sie bekennen und zu ihrem Tun stehen.

Tag und Nach wollte ich verschweigen, dass ich gelogen hatte

und die Wahrheit in ihr Gegenteil verkehrte.

Bis ich mit Schrecken merkte,

dass ich unglaublich wurde.

Also bekannte ich mich zu meiner Schuld.

Ich bat nicht um Gottes Vergebung,

weil ich Angst davor hatte.

Doch Gott behütet mich und schirmt mich ab,
wenn ich in Angst und Schrecken bin.

Seid nicht ungezügelt, lasst euch unterweisen und den Weg zeigen.

Aber lasst euch von niemand sonst an die Kandare legen.

Sagt, was ihr sagen müsst und vertraut Gott.

Dann werdet ihr gesegnet sein und könnt von Gottes Güte singen.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie es war im Anfang, jetzt und immerdar

und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(3) Herr, ich komme zu dir

Herr, ich komme zu Dir und ich steh' vor Dir, so wie ich bin.

Alles, was mich bewegt, lege ich vor Dich hin.

Herr, ich komme zu Dir und ich schütte mein Herz bei Dir aus.

Was mich hindert, ganz bei Dir zu sein, räume aus!

Meine Sorgen sind Dir nicht verborgen. Du wirst sorgen für mich.

Voll Vertrauen will ich auf Dich schauen. Herr, ich baue auf Dich!

Gib mir ein neues ungeteiltes Herz.

Lege ein neues Lied in meinen Mund.

Fülle mich neu mit Deinem Geist, denn Du bewirkst ein Lob in mir.

(4) Wenn wir in höchsten Nöten sein

1. Wenn wir in höchsten Nöten sein und wissen nicht, wo aus noch ein,

und finden weder Hilf noch Rat, ob wir gleich sorgen früh und spat,

2. so ist dies unser Trost allein, dass wir zusammen insgesamt

dich anrufen, o treuer Gott, um Rettung aus der Angst und Not,

3. und heben unser Aug und Herz zu dir in wahrer Reu und Schmerz

und flehen um Begnadigung und aller Strafen Linderung,

4. die du verheißest gnädiglich allen, die darum bitten dich

im Namen deins Sohns Jesu Christ, der unser Heil und Fürsprech ist.

5. Drum kommen wir, o Herre Gott, und klagen dir all unsre Not,

weil wir jetzt stehn verlassen gar in großer Trübsal und Gefahr.

(6) Lege deine Sorgen nieder (Sefora Nelson)

1. Lege deine Sorgen nieder. Leg sie ab in meiner Hand.

Du brauchst mir nichts zu erklären, denn ich hab dich längst erkannt.

Refr.: Lege sie nieder in meiner Hand.

Komm leg sie nieder, lass sie los in meiner Hand.

Lege sie nieder, lass einfach los.

Lass alles fall'n, nichts ist für deinen Gott zu groß.

2. Lege deine Ängste nieder, die Gedanken in der Nacht.

Frieden gebe ich dir wieder. Frieden hab ich dir gebracht. Refr.: Lege sie...

3. Lege deine Sünde nieder. Gib sie mir mit deiner Scham.

Du brauchst sie nicht länger tragen, denn ich hab für sie bezahlt.

Refr.: Lege sie...

4. Lege deine Zweifel nieder. Dafür bin ich viel zu groß.

Hoffnung gebe ich dir wieder. Lass die Zweifel einfach los. Refr.: Lege sie...

(7) Der Herr segne dich, behüte dich (Martin Pepper)

Refrain: Der Herr segne dich, behüte dich,

lasse sein Angesicht leuchten über dir und der Herr sei dir gnädig!

Er erhebe sein Angesicht über dich

und erfülle dein Herz mit seinem Licht, tiefer Friede begleite dich.

1. Ob du ausgehst oder heimkommst, ob du wach bist oder schläfst,

sei gesegnet und gestärkt durch seinen Geist.

Ob du in das Tal hinab gehst oder Berge vor dir stehn,

mögest du den nächsten Schritt in seinem Segen gehn!

Refrain: Der Herr segne dich, behüte dich, ...

2. Ob die Menschen, die du liebst, dies erwidern oder nicht,

sei ein Segen durch die Gnade deines Herrn.

Ob die Träume, die du träumtest noch verheißungsvoll bestehn,

oder längst schon nicht mehr für dich wie ein Traum aussehn.

Refrain: Der Herr segne dich, behüte dich, ...

Glaubensbekenntnis

Wir glauben an Gott,
den Ursprung von allem, was geschaffen ist,
die Quelle des Lebens, aus der alles fließt,
das Ziel der Schöpfung, die auf Erlösung hofft.
Wir glauben an Jesus Christus, den Gesandten der Liebe Gottes,
von Maria geboren.
Ein Mensch, der Kinder segnete,
Frauen und Männer bewegte,
Leben heilte und Grenzen überwand.
Er wurde gekreuzigt.
In seinem Tod hat Gott die Macht des Bösen gebrochen
und uns zur Liebe befreit.
Mitten unter uns ist er gegenwärtig
und ruft uns auf seinen Weg.
Wir glauben an Gottes Geist,
Weisheit von Gott, die wirkt, wo sie will.
Sie gibt Kraft zur Versöhnung
und schenkt Hoffnung, die auch der Tod nicht zerstört.
In der Gemeinschaft der Glaubenden
werden wir zu Schwestern und Brüdern,
die nach Gerechtigkeit suchen.
Wir erwarten Gottes Reich. Amen.

Predigt zu Markus 12, 1-12

1 Einige Tage später kehrte Jesus nach Kafarnaum zurück.
Es sprach sich schnell herum, dass er wieder zu Hause war.
2 Da versammelten sich so viele Menschen bei ihm,
dass kein Platz mehr war, nicht einmal vor dem Haus.
Während er ihnen das Wort Gottes verkündete,
3 wurde ein Gelähmter gebracht; vier Männer trugen ihn.
Sie wollten mit ihm zu Jesus, 4 doch es herrschte ein solches Gedränge, dass
sie nicht zu ihm durchkamen.
Da deckten sie das Dach über der Stelle ab, wo Jesus sich befand,
und machten eine Öffnung,
durch die sie den Gelähmten auf seiner Matte hinunterließen.
5 Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten:
»Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!«
6 Einige Schriftgelehrte, die dort saßen,
lehnten sich innerlich dagegen auf.
7 »Wie kann dieser Mensch es wagen, so etwas zu sagen?«, dachten sie.
»Das ist ja Gotteslästerung! Niemand kann Sünden vergeben außer Gott.«
8 Jesus hatte in seinem Geist sofort erkannt, was in ihnen vorging.
»Warum gebt ihr solchen Gedanken Raum in euren Herzen?«,
fragte er sie. 9 »Was ist leichter?
Zu dem Gelähmten zu sagen: ›Deine Sünden sind dir vergeben‹
oder: ›Steh auf, nimm deine Matte und geh umher!‹?
10 Doch ihr sollt wissen, dass der Menschensohn die Vollmacht hat,
hier auf der Erde Sünden zu vergeben.«
Und er wandte sich zu dem Gelähmten und sagte:
11 »Ich befehle dir: Steh auf, nimm deine Matte und geh nach Hause!«
12 Da stand der Mann auf, nahm seine Matte
und ging vor den Augen der ganzen Menge hinaus.
Alle waren außer sich vor Staunen;
sie priesen Gott und sagten: »So etwas haben wir noch nie erlebt.«